

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 73 – OKTOBER/NOVEMBER 2018



+++ „Der Schönste Tag des Jahres“ - Über 30.000 bei We`ll Come United Parade - Demonstration für den alltäglichen Aufstand der Solidarität +++ Sagenhafte 240.000 in Berlin bei Unteilbar-Demo +++ 20.10. in Frankfurt: Demo gegen Mietenwahnsinn ++ 23.10. in Berlin: Pressekonferenz zu Oury Jalloh +++ 28.10 in Berlin und am 17.11. in Mainz: Vorbereitungstreffen zu "100 Jahre gegen Abschiebehaft" +++ 2.-4.11. in Berlin: kritnet Tagung (Un)Doing borders, u.a. mit Solidarity City Workshop +++ Aktion BürgerInnenAsyl - Kampagne für Schutzräume gegen Abschiebungen ++ + Neue Video-Dokumentation gegen Abschiebungen nach Afghanistan +++ Mediterranea - Mare Ionio: Neues Rettungsschiff aus Italien im Einsatz im zentralen Mittelmeer +++ 4 Jahre Alarm Phone +++ Neues transnationales Webseitenprojekt: Missing at Borders +++ Pro Asyl Bericht zu Moria/Lesvos +++ Kriminalisierung luventa: Italien eröffnet strafrechtliche Untersuchung gegen RetterInnen +++ Protest gegen Repression in Riace/Italien +++ Harmanli 21/Bulgarien: The trial has started – solidarity is more important than ever! +++ Rückblick: 13.10. in Karlsruhe: Landesweite Demo gegen Rassismus +++ Ausblicke: 23. bis 25.11. in Stockholm: Konferenz der Transnational Social Strike Plattform; 1./2.12. in Hamburg: Nächstes Treffen We`ll Come United +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Ja, für uns war es „der schönster Tag des Jahres!“ Der Aufruf hatte nicht zu viel versprochen und die in einer beeindruckenden Vorab-Pressekonferenz angekündigte Zahl von 25.000 erhofften TeilnehmerInnen wurde noch getoppt. Wir waren in vielen Medien und haben vor allem uns selbst gezeigt, dass wir mehr sind als wir glauben. Über 30.000

Menschen haben sich am 29. September an der We`ll Come United-Parade beteiligt. Niemals zuvor gab es in Deutschland eine so große antirassistische Demonstration in dieser gemischten Zusammensetzung, mit selbstorganisierten Geflüchteten und MigrantInnen als den zentralen Stimmen, und mit diesen klaren Forderungen nach

Bewegungsfreiheit, gegen alle Abschiebungen und für gleiche Rechte für Alle. Hunderte von Veranstaltungen und Besuchen in Refugee-Camps, das Ausschwärmen („Swarming“) schon



beteiligter Gruppen, um neue MitstreiterInnen zu gewinnen, die Konferenz der „großen Koalition des Antirassismus“ im Mai in Göttingen, dann im Juli das We'll Come United Sommercamp in Brandenburg: all diese Aktivitäten haben den Grundstein für das großartige „Signal von Hamburg“ gelegt. Und besonderen Dank und Lob an die unglaubliche Vorbereitung und Mobilisierungsdynamik der gesamten Hamburger Solidaritätsstrukturen. Wir bleiben geflasht!

Dass die Parade so groß und stark wurde, hat natürlich mit der gesamten Empörungstimmung zu tun, die sich in den letzten Wochen weiter verbreitet hat (und aktuell - Stand 16.10. - mit dem Wahlausgang in Bayern sogar den Stuhl von Seehofer ins Wackeln bringt). Die Proteste von Seebrücken bleiben vielfältig und groß, in den „Wir sind mehr“- und „ausgehetzt“-Demonstrationen von Chemnitz bis Rostock nach München stellen sich Zehntausende gegen die rechte Hetz- und Pogrom-Stimmung. Zudem gibt es anhaltende Großdemos gegen neue Polizeigesetze und gegen den Mietenwahnsinn. Und nicht zuletzt den großartigen Erfolg im Hambacher Forst, der ohne die Hartnäckigkeit der

ungehorsamen WaldbesetzerInnen nicht möglich gewesen wäre. Diese Stimmungen gipfelten nun am 13. Oktober in den sagenhaften 240.000 TeilnehmerInnen bei der Unteilbar-Demonstration in Berlin! „Für eine offene und freie Gesellschaft – Solidarität statt Ausgrenzung!“ lautete der wohlklingende Titel, und es ist und bleibt umso bedauerlicher, dass aus dem Aufrufentwurf „das Recht zu kommen und zu bleiben“ gestrichen wurde. Seebrücken und We'll Come United waren am 13.10. dennoch im gemeinsamen Block genau für diese Forderungen aktiv, und in den kommenden Wochen und Monaten besteht die große Herausforderung, die ganzen hoffnungsvollen Großmobilisierungen in einen „alltäglichen Aufstand der Solidarität“ zu übersetzen. Denn die Situation erscheint paradox: die antirassistische Protestbewegung ist zwar stärker denn je, doch die Verschärfungen der letzten Jahre wirken ungebrems. Die Abschiebemaschinerie läuft entsetzlich rund. Da Veränderungen auf der politischen Ebene zunächst nicht zu erwarten sind, stellt sich die Frage der alltäglichen, faktischen Blockierung des



Roll Back. Wie also die Rechte zu kommen und zu bleiben wieder aneignen, die absehbar nicht gewährt werden? Wie kann die Seenotrettung wieder gestärkt werden und wie lassen sich offene Häfen insbesondere in Italien oder Malta erkämpfen? Wie können wir es schaffen,

dass in vielen Städten in Deutschland und Europa gemeinsam und gleichzeitig weiter Druck gemacht wird, dass Geflüchtete und Gerettete aus Südeuropa auch tatsächlich direkt aufgenommen werden? Wie können wir Konzepte für ein „Relocation from below“ entwickeln, die die Bedürfnisse der Betroffenen in den Mittelpunkt stellen? Und gleichzeitig ganz praktisch die "Underground Railroad der Migration“, also die Fluchthilfestrukturen nach und quer durch Europa, ausbauen? Wie können wir gegen den immer aggressiver und effektiver laufenden (Charter)Abschiebeterror intervenieren? Wie können Solidarity Cities und BürgerInnenasyl politisch-symbolisch wie auch praktisch in eine neue Offensive kommen? Der September und Oktober

der Solidarität hat in den Mobilisierungen auf den Strassen bestens gefunkt. Jetzt kommt es darauf an, diesen Schwung in konkrete lokale Praktiken des zivilen Ungehorsams gegen das herrschende Grenzregime mitzunehmen. No border lasts forever!



Euer Kompass-Team

TERMINE UND INFORMATIONEN FÜR OKTOBER UND NOVEMBER 2018

Zur Parade von We'll Come United am 29.9. in Hamburg - Eine beeindruckende Demonstration für den alltäglichen Aufstand der Solidarität!



Im Folgenden einige ausgewählte Links und Zitate aus Presseartikeln und Interviews kurz vor und nach der großartigen Parade:

Hier zunächst die kurze auswertende **Erklärung von der tollen Extra-Paraden-Website**, auf der sich auch das gesamte Programm, Infos zu den Motivwägen und mehr nachlesen lässt: <https://antiracist-parade.org>

"Es war vielleicht der schönste Tag des Jahres. Es war vielleicht sogar die schönste Parade, seit es Paraden gibt.

Es kamen 30.000 von überall und für viele war das wie eine kurze Erlösung: Wir sind viele

<http://kompass.antira.info> | Kontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 71 – Juli/August 2018

und wir können aufeinander zählen. Aber viel wichtiger ist: Der Samstag war ein Versprechen und eine Verabredung. Die Gesellschaft der Vielen wird sich schützen und verteidigen. In ihrem Zentrum stehen diejenigen, die auf ihre Familien und auf ihre Rechte warten, diejenigen die ausgeschlossen, entrechtet, ausgebeutet und angegriffen werden. Der Aufstand der Solidarität gegen den Rassismus von AfD, Nazis, Behörden und Europas Regierungen ist ein schöner Aufstand.“

Zur Vorab-Presskonferenz mit 11 VertreterInnen von Selbstorganisationen:

„Einen Monat [nach den Ereignissen](#) in [Chemnitz](#) ruft das [Netzwerk „We'll Come United“](#) zu einer Großdemonstration in [Hamburg](#) auf. Zu der Parade unter dem Motto „United Against Racism“ erwartet das Bündnis etwa 25.000 Teilnehmer. „In Chemnitz haben wir gezeigt, dass wir mehr sind. Am Sonnabend werden wir zeigen, was eigentlich Wir heißt“, kündigt Netzwerksprecherin Newroz Duman an und ergänzt: „Wir sagen: Alle, die hier sind, sind von hier.“

Das Bündnis will eigenen Angaben zufolge belegen, dass die Gesellschaft sich nicht spalten lasse und Solidarität unteilbar sei. „Geflüchtete und Migranten sind nicht ‚die Anderen‘. Migration ist die Mutter dieser Gesellschaft“, betont Duman.

Die Causa Maaßen ist für die Netzwerksprecherin ein Beispiel

für „die Vielschichtigkeit des Rassismus in Deutschland“. „Rassismus ist nicht nur das Geschäft von Neonazis und AfD. Rassismus ist ein Gesamtpaket“, sagt Duman. Rassismus entscheide darüber, wer auf dem Mittelmeer gerettet werde und wer nicht. Rassismus entscheide darüber, wer ein Recht auf Familienleben und einen Alltag ohne Angst habe. Der bisherige [Verfassungsschutzchef Hans-Georg Maaßen](#) verkörpert laut Duman „in aller Freizügigkeit diese Bruderschaft des Rassismus“.

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article181664746/Buendnis-gegen-Rassismus-Was-als-naechstes-Hoecke-als-Integrationsbeauftragter.html>



Interview in der Taz einen Tag vor der Parade:

„...Am 7. Juli dann ging es los mit den Seebrücken-Demos, die Zehntausende auf die Straße brachten, dann in Chemnitz, das Konzert nach dem Nazi-Aufmarsch, mit 70.000 Menschen. Der Schwung dieser Bewegungen ist jetzt da. Und wir hoffen, dass viele Leute verstehen, was nun an Welcome United das Besondere ist. - Was denn? - Dass Geflüchtete und MigrantInnen dabei selbst die erste Rolle spielen und ihre Geschichten und Kämpfe gemeinsam zur Sprache bringen....“

<http://www.taz.de/!5536262/>



Umbruch Bildarchiv mit tollen Fotos zur Parade:

„...Die Parade hat nicht nur viel Spaß, sie hat vor allem auch Mut gemacht und motiviert für die weiteren Kämpfe in harten Zeiten. Denn überall - von den Außengrenzen bis zu den Innenstädten - erleben wir umkämpfte Räume, in denen wir nun vor der Herausforderung stehen, diese hoffnungsvolle gemeinsame

Mobilisierung zu einem „alltäglichen Aufstand der Solidarität“ zu verdichten.“

https://www.umbruch-bildarchiv.de/bildarchiv/ereignis/290918we_will_come_united.html

Taz-Artikel von Christian Jacob

Antirassistische Demo in Hamburg - Das erhoffte Signal - „We'll Come United“: Zehntausende Menschen demonstrierten gegen Rassismus. Wir sind eben doch mehr – das ist, was man senden will. <http://www.taz.de/!5536664/>

Das nächste bundesweite Treffen von We'll Come United findet am Wochenende des **1. und 2. Dezember** in Hamburg statt.

Kontakt und weitere Infos: mail@welcome-united.org

Webseite: <https://www.welcome-united.org>

Unteilbar Demonstration mit über 240.000 Menschen in Berlin



„...#unteilbar hat alle Erwartungen übertroffen. Wir haben gemeinsam gezeigt: Die solidarische Gesellschaft, sie ist da, sie zeigt sich – und das in aller Vielfalt.

Alle 242.000 Menschen, die am 13.10.2018 auf der Straße waren, und viele mehr haben verstanden, was gesellschaftlich auf dem Spiel steht, wenn Sozialstaat, Flucht und Migration weiterhin gegeneinander ausgespielt werden. Wir wissen, dass die weitere Einschränkung von Grund- und Freiheitsrechten, die permanenten Angriffe auf die Humanität, auf Menschenrechte und Religionsfreiheit Angriffe auf uns alle sind.

Der 13.10. war ein großer Tag. Denn wir sind zu Hunderttausenden gemeinsam auf die Straße gegangen für soziale Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung, gegen den Rechtsruck und für eine freie und solidarische Gesellschaft. So, wie es ist, kann und darf

es nicht bleiben! Gemeinsam wollen wir einen Aufstand der solidarischen Gesellschaft wagen!...“

<https://www.unteilbar.org>

Video der Abschlusskundgebung:

<https://www.youtube.com/watch?v=QCZQowyykD0>

Taz zu Unteilbar:

<http://www.taz.de/Ueber-200000-bei-Unteilbar-Demo!/5542697/>

<http://www.taz.de!/5542706/>

20. Oktober in Frankfurt: Widersetzen! Gemeinsam gegen Spaltung und Verdrängung – Bezahlbarer Wohnraum für alle!



Landesweite Demonstration #Mietenwahnsinn-Hessen, 13 Uhr, Hauptbahnhof Frankfurt

„...Die Mieten explodieren, die Zahl der Sozialwohnungen sinkt und die Obdachlosigkeit wächst. Für immer mehr Menschen ist es unerschwinglich, in hessischen Städten zur Miete zu wohnen. Rassismus und Diskriminierung erschweren die Wohnungssuche zusätzlich. „Von Verdrängung und der horrenden Mietentwicklung sind immer mehr Menschen betroffen, das gefährdet den sozialen Zusammenhalt“, sagt das Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen, ein Zusammenschluss von mehr als 30 Mieter*inneninitiativen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Studierendenvertretungen und anderen

Gruppen, die für ein solidarisches Miteinander eintreten. Mitten im hessischen Wahlkampf ruft das Bündnis zu der landesweiten Demonstration #Mietenwahnsinn-Hessen auf. ...“

Mehr hier: <http://mietenwahnsinn-hessen.de>

23. Oktober in Berlin: Pressekonferenz zum Stand der Ermittlungen im Fall Oury Jalloh

Pressemitteilung der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh (15.10.2018)

Einladung zur Pressekonferenz zum Stand der Ermittlungen im Fall Oury Jalloh in Anwesenheit von Vertretern der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission zur Aufklärung der Wahrheit über den Tod von Oury Jalloh, am Dienstag, 23. Oktober 2018 / 10 Uhr, Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Straße 4 | 10405 Berlin (Prenzlauer Berg)

Offizieller Video-Link zur PRESSEKONFERENZ (youtube):

<https://www.youtube.com/watch?v=K8wE5YnlUxw&feature=youtu.be>

<https://initiativeouryjalloh.wordpress.com/2018/10/14/pressekonferenz-am-23-oktober-2018-in-berlin-video-trailer/#more-5061>

Informationen zum Ablauf der Pressekonferenz (Pressemitteilung der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh vom 10.09.2018):

https://initiativeouryjalloh.files.wordpress.com/2018/09/2018-09-10-pm_pressekonferenz_-2018-10-23.pdf

Wir sehen uns am 23. Oktober 2018 in Berlin!



28.10 in Frankfurt und am 17.11. in Mainz: Vorbereitungstreffen zu "100 Jahre gegen Abschiebehaft"

2019 jährt sich die Eröffnung des ersten deutschen Abschiebeknasts zum einhundertsten Mal - wir begehen also den 100. Jahrestag der Abschiebehaft in Deutschland und des Kampfes dagegen.

Geplant sind eine bundesweite dezentrale Aktionswoche vom 24.05. - 26.05.2019 sowie eine Demonstration am 31.08.2019 in Büren und Paderborn

Zur Planung der Aktionswoche in Hessen um Umgebung: Sonntag, den 28.10.2018 ab 14 Uhr in Frankfurt am Main in der Klapperfeldstraße 5 bei der Initiative Faites Votre Jeu! (in erster Linie an Gruppen aus Hessen, die eine Aktion am einzigen hessischen Abschiebeknast in Darmstadt planen wollen - eingeladen sind aber auch Gruppen aus benachbarten Regionen, die Inspiration und Austausch suchen)

Das nächste bundesweite Vernetzungstreffen findet am 17.11.18 von 13-18 Uhr in Mainz statt (Einladung folgt). Infos auch unter:

http://100-jahre-abschiebehaft.de/my-calendar?cid=my-calendar&mc_id=1

Es gibt einen Info-Newsletter. Eintragungen unter

<http://100-jahre-abschiebehaft.de/aktiv-werden/maillingliste>

Es gibt verschiedene Vorträge und Workshops: "Geschichte der Abschiebehaft", "Was ist Abschiebehaft?", Workshop zur Beratung in Abschiebungshaft, Prävention von Abschiebungshaft und weitere Vorträge auf Nachfrage. Bei Interesse einfach an kontakt@100-jahre-abschiebehaft.de wenden.

Weitere Infos (in Kürze auch in Englisch): <http://100-jahre-abschiebehaft.de/>

1.-4.11. in Berlin: kritnet Tagung „(Un-)Doing borders“, u.a. mit einem Solidarity City Workshop

Im Rahmen der 12. kritnet-Tagung mit dem Titel „(Un-)Doing borders. Realitäten des Grenzregime - Utopien der Bewegungsfreiheit“ findet am Sonntag, dem 4.11., ein Netzwerktreffen zu Solidarity Cities statt: „Quo Vadis? Stand der Dinge, Austausch und Zukunft“.

Das Programm, Anmeldung und mehr finden sich auf folgender Webseite:

<https://eveeno.com/kritnet17>



Aktion BürgerInnenasyl -Kampagne für Schutzräume gegen Abschiebungen

In mehreren Städten haben sich Initiativen gegründet, die öffentlich ihre Bereitschaft ankündigen, Geflüchtete vor der Abschiebung in ihr Herkunftsland oder in andere EU Staaten zu schützen. In einem Akt des zivilen Ungehorsams und mit der Bereitstellung privaten Wohnraums stellen sich aktive Teile der Zivilgesellschaft der erzwungenen Rückkehr von Menschen in Elend oder Haft, in Verfolgung oder sogar Krieg entgegen. BürgerInnenAsyl wird damit gleichermaßen zu einem praktischen wie symbolischen Widerspruch gegen die herrschende Politik der Ausgrenzung.



Auf der neuen Webseite der Kampagne finden sich weitere Informationen, ein gemeinsamer Aufruf, eine erste Plakatserie sowie Kurzbeschreibungen und Kontakte der lokalen Initiativen, siehe <https://aktionbuergerinnenasyl.de>

Neue Video-Dokumentation gegen Abschiebungen nach Afghanistan

Eine neue 15 bis 20 minütige Video-Dokumentation von Fish in Waters Films/Berlin gegen die Abschiebungen nach Afghanistan ist

in Vorbereitung und wird ab Anfang November zur Einleitung und Vorführung für Veranstaltungen bereitgestellt. Im Mittelpunkt stehen afghanische Geflüchtete in Kabul, Athen oder Berlin, die abgeschoben wurden oder davon bedroht sind oder sich bereits erneut auf der Flucht befinden. Ergänzt werden diese Interviews durch Statements von AktivistInnen, die auf verschiedenen Ebenen gegen die „Charter der Schande“ ankämpfen. Ein erster Teaser für das Videoprojekt findet sich hier:

<https://vimeo.com/291895519>

Kontakt: info@fishinwaterfilms.com

Mediterranea - Mare Ionio: Neues Rettungsschiff aus Italien im Einsatz im zentralen Mittelmeer

„**Mediterranea** is a platform of different initiatives of civil society coming to the central Mediterranean after the NGOs have been forced to leave in consequence of being criminalized by political rhetoric, even though no inquiry has ever come to any conviction. (...) The action of Mediterranea is moral disobedience and civil obedience. Disobedience to the nationalist and xenophobic public discourse and to the interdiction of witnessing what is happening in the Mediterranean; but obeying to the constitutional and international law, the law on the seas and general human rights, including the obligation of saving those who are in danger and bringing them to a safe harbor. The associations at the heart of this project, ARCI and Ya Basta Bologna, NGOs like Sea-Watch, the online magazine “I Diavoli”, social enterprises like Moltivolti from Palermo, want to create a new safer space at the center of the Mediterranean sea: open, showing solidarity and built on the respect of human life.

The work of the promoters is only the first step: many meetings and confrontations on this project are being held with catholic organizations, associations and volunteers, with representatives of social spaces, national and European politicians, and mayors of major cities in Italy and Europe. Mediterranea decided to bring a ship flying the Italian flag to the sea, prepared to monitor, but also ready for rescue, knowing better than ever that saving one life in danger means saving all of us. The main goal is to be where we are needed, to witness and document what is happening, and if necessary, save whoever risks to die in the central Mediterranean, as requested by current regulations.



<http://kompass.antira.info> | Kontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 71 – Juli/August 2018



Mediterranea is present also on shore by creating a support network. A real platform of social connections between existing networks and individuals who want to participate in this venture. (...) The network of cities of refuge, or cities of hospitality are a natural interlocutor for this project. Those European and Italian cities, which have developed best practices of hospitality, and which fight against closing their harbors and creating a continuous massacre by this closure, are the most efficient, rational and important answer to the irrational and often illegal politics of Italy and Europe in the matter of asylum rights, human rights, the obligation of saving life and rescuing people who risk their life. Mediterranea cures valuable relationships with the main NGOs that do SAR activity in the Mediterranean sea, collaborating especially with Sea-Watch and Proactiva Open Arms. ...“ Full statement and More info: <https://mediterranearescue.org/>

Vier Jahre Alarm Phone und Bericht zum September 2018

4 Years of Alarm Phone, shaped by a myriad of personal stories of struggle and survival.

„On the 11th of October 2018, the Alarm Phone turned four years old. In these four years, we became a network of around 150 activists from many different cities on all sides of the Mediterranean, mainly in Europe and Northern Africa.(...) Over the past four years, we have seen what can happen, when people call activists from the sea and when we work collectively to undo Europe’s violent borders. From October 2014 to September 2018, we have worked on over 2,400 emergency cases in the different regions of the Mediterranean. (...) We have always regarded the attempts to cross the sea as moments in which the freedom of movement is enacted and expressed. Through our activism, we want to support these enactments and expressions and understand ourselves as part of an existing ‘migratory underground railroad’ that creates paths of escape in violent conditions. As we have said many times before – our work is not the solution. The Alarm Phone and Search and Rescue NGOs should not have to exist. People should never have to board these unseaworthy vessels and risk their lives just to cross a border. But as long as this is the case, as long as Europe violently ‘protects’ its borders against those it seeks to exploit elsewhere, but does not want to have in its midst, we will continue with our work. We will continue to listen to those in situations of life-and-death and support their expressions of freedom in whatever way we can.“

Die gesamte Erklärung hier:

https://alarmphone.org/en/2018/10/12/the-alarm-phone-is-4-years-old/?post_type_release_type=post

Der AP-Bericht zum September 2018:

United against Racism: For Safe Havens and Cities of Solidarity

Alarm Phone 4 Week Report, 3. – 30. September 2018

Over 1,700 counted fatalities in the Mediterranean this year +++ We’ll Come United Parade in Hamburg +++ Developments in all three Mediterranean regions +++ Summaries of 61 Alarm Phone distress cases

https://alarmphone.org/en/2018/10/05/united-against-racism-for-safe-havens-and-cities-of-solidarity/?post_type_release_type=post

Neues transnationales WebseitenProjekt - Missing at the Borders: The website for the project dedicated to the families of migrants deceased, missing or victims of enforced disappearances

<http://kompass.antira.info> | Kontakt: kompass-notify@antira.info
Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 71 – Juli/August 2018



“People not numbers”. This is the fundamental principle that guides Missing at the Borders, the project aimed at giving voice to the victims of enforced disappearances and the families of migrants who have become deceased or missing while attempting to reach Europe.

The self-financed initiative is promoted by a network of organizations that works on both sides of the Mediterranean to combine forces with the families of migrants. Ever since the project's beginning, various actors – such as Milano senza frontiere, Como senza frontiere, Palermo senza frontiere, Carovane Migranti, Association des travailleurs Maghrébins de France, Alarm Phone and Watch the Med – have assisted Missing at the Borders to raise awareness for the cause.

The network of organizations has created a website (www.missingattheborders.org) to shed light on the sad phenomenon of the “new desaparecidos”. Although the website has been online for just a few days, it hosts a collection of stories and testimonies of family members of migrants who have been involved in denouncing European politics on migration that, by denying regular entrance into Europe, force people to risk their lives and violate their right to mobility established by Article 13 of the Universal Declaration of Human Rights.

The website currently provides detailed information about the migrant phenomenon, as well as information on the present situation in countries such as Tunisia and Algeria. The individual video testimonies of the families of migrants are particularly interesting and touching – their voices tell anecdotes, stories about walks of life, and inform about decisions made in order to truly transform the dramatic “numbers” associated with the phenomenon into real facts and events that these people have experienced ... More informations here: <https://missingattheborders.org/en/>

Aktueller Pro Asyl Bericht zu Moria/Lesvos

»Der nächste Winter steht an und die griechischen Behörden sind einmal mehr unvorbereitet. Sie arbeiten an dem Transfer von ein paar tausend Schutzsuchenden auf das Festland und lassen alle anderen in der Misere zurück. Die Stimmen von Schutzsuchenden, Aktivist*innen und NGOs vor Ort müssen gehört werden.«, Natassa Strachini, RSA-Anwältin.

Bis 15.09.2018 kamen 4.000 Schutzsuchende mehr auf Lesbos an als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mitte September gab es Tage, an denen mehr als 250 Schutzsuchende die Insel erreichten. 8.500 Menschen lebten am 15.09.2018 in dem Hotspot, der zurzeit für 3.100 Menschen ausgelegt ist. Aufgrund der massiven Überbelegung wurde beschlossen, im September 2.000 Schutzsuchende auf das griechische Festland zu bringen. Anfang Oktober lebten weiterhin über 7.600 Menschen in Moria. In Moria mangelt es an Personal in allen Bereichen. Die ärztliche Versorgung ist so schlecht, dass die [Organisation Ärzte ohne Grenzen Mitte September einen Ausnahmezustand](#) in der medizinischen und psychosozialen Versorgung feststellte. ...“

Der gesamte Bericht hier:

<https://www.proasyl.de/news/hotspots-unmenschliche-lebensbedingungen-und-rechtliche-grauzonen/>

Kriminalisierung Iuventa: Italien eröffnet strafrechtliche Untersuchung gegen RetterInnen

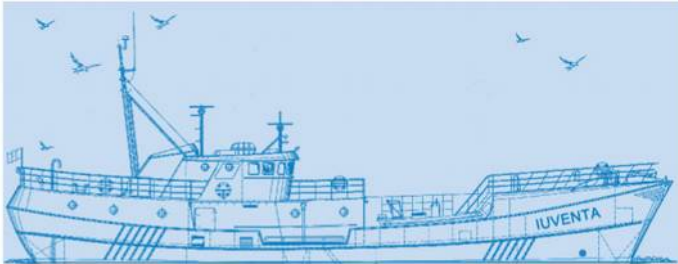
Fast ein Jahr nach der Beschlagnahmung des Rettungsschiffs Iuventa der Organisation Jugend Rettet hat die Staatsanwaltschaft im italienischen Trapani offiziell Ermittlungen

<http://kompass.antira.info> | Kontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 71 – Juli/August 2018

gegen 22 Personen eingeleitet. Ihnen wird vorgeworfen, durch ihre Rettungseinsätze im zentralen Mittelmeer vor der libyschen Küste, illegale Einwanderung nach Italien begünstigt zu haben. Zehn der Betroffenen waren Besatzungsmitglieder der Iuventa. Im Falle einer Verurteilung drohen den Crew Mitgliedern bis zu 15 Jahre Haft.

Die Mitglieder der Iuventa Crew weisen die Vorwürfe zurück und verurteilen die Kriminalisierung ziviler Rettungseinsätze. "Wenn wir uns vor Gericht dafür verantworten müssen, diese Menschen gerettet zu haben, hat Europa einen politischen und moralischen Tiefpunkt erreicht. Sollte es wirklich kriminell sein, Leben zu retten, dann sitze ich auf der richtigen Seite der Anklagebank." Kathrin



Schmidt, Einsatzleiterin / Iuventa ...

Aktuelle Presseerklärung und weitere detaillierte Informationen hier: <https://solidarity-at-sea.org>

Solidaritätsproteste für den Bürgermeister von Riace/Italien

"Rund 4000 Menschen haben am Samstagnachmittag im süditalienischen Riace gegen die Festnahme des Bürgermeisters des Ortes Mimmo Lucano wegen Begünstigung illegaler Einwanderung protestiert. Die Solidaritäts-Demonstration fand vor dem Haus des festgenommenen Bürgermeisters, der als Symbol der gelungenen Integration von Migranten gilt, statt..."

Artikel, Presseberichte und mehr bei Labournet:

http://www.labournet.de/internationales/italien/soziale_konflikte-italien/solidaritaet-kann-man-nicht-verhaften-demonstrationen-und-proteste-gegen-die-festnahme-eines-buergermeisters-in-sueditalien-wegen-beguenstigung-illegaler-einwanderung/

Harmanli 21/Bulgarien: The trial has started – solidarity is more important than ever!

Nachtrag vom August 2018 zum Prozess gegen Geflüchtete in Sofia, die im Juni 2016 gegen ihre unrechtmäßige und menschenunwürdige Abschiebehaft rebelliert hatten und nach wie vor inhaftiert sind.

Zum Hintergrund, zu den Prozesstagen und zu Solidaritätsaktionen mehr hier:

<https://harmanli21.wordpress.com/2018/08/09/the-trial-has-started-solidarity-is-more-important-than-ever/>

<http://bulgaria.bordermonitoring.eu/2018/08/07/the-trial-against-the-harmanli-21-has-started/>

RÜCKBLICK

13.10. in Karlsruhe: Landesweite Demo gegen Rassismus und Abschiebungen



Gleichzeitig zur Unteilbar-Demonstration in Berlin fand in Karlsruhe eine baden-württembergische Demonstration gegen Rassismus und Abschiebungen sowie für gleiche Rechte statt.

„Wir haben am Samstag gemeinsam und entschlossen mit

Geflüchteten in Karlsruhe demonstriert und gleiche Rechte für alle eingefordert. Nationalistischer und rassistischer Hetze wurde eine klare Absage erteilt. Wir waren etwa 2.500 Menschen aus verschiedenen Städten aus Baden-Württemberg, die in unterschiedlichen Gruppen und Organisationen aktiv sind. Die Demonstration war ein Moment der Zusammenarbeit, ein Ausdruck gemeinsamen Protests. Unsere Kräfte wurden gebündelt. Der Aufruf soll weiterhin unsere Agenda bestimmen. Das Netzwerk ist durch die Aktion und durch weitere Kontakte ein Stück stärker geworden. Allerdings wissen wir auch, dass die politischen Herausforderungen weiter wachsen werden und damit auch die Notwendigkeit weiterhin gemeinsam auf die Straße zu gehen....“

Pressemitteilungen und weitere Infos hier: <http://stop-deportation.de>

Kontakt: info@stop-deportation.de

AUSBLICKE

23./24. November in Stockholm: Treffen der Transnational Social Strike Plattform - Against the Logistics of Exploitation.

November 23-24th // 2018 – TSS Meeting Call Out

„All across Europe and in its peripheries, workers, migrants, precarious are confronting neoliberal reforms, intensified exploitation and institutional racism. Experimentations of cross-border organization against global giants such as Amazon, migrants striking the borders of Europe, the women of the global feminist strike and the workers and students on strike in France and elsewhere: these are signals of an insubordination that makes capital reorganize. Yet the lack of a common political initiative on a transnational scale urges us to come together: present and future struggles are in need of coordination efforts.“

...“

More here: <https://www.transnational-strike.info/2018/05/24/against-the-logistics-of-exploitation-stockholm-november-23-24th-2018-tss-meeting-call-out-2/>
<https://www.facebook.com/events/342866613135963/>

Am 1./2. Dezember in Hamburg: Treffen von We`ll Come United

Das nächste bundesweite Treffen von We`ll Come United findet am Wochenende des 1. und 2. Dezember in Hamburg statt.

Kontakt und weitere Infos: mail@welcome-united.org

Webseite: <https://www.welcome-united.org>

